

studium in einer technischen oder naturwissenschaftlichen Disziplin voraus und vermittelt in drei Semestern die journalistische Qualifikation. Die drei Hochschulen in Nürnberg, Sankt Augustin und Würzburg-Schweinfurt bieten so insgesamt rund 250 Studienplätze pro Jahr an.

Die Ausbildung an den Hochschulen in Nürnberg und St. Augustin ist ähnlich aufgebaut und vermittelt jeweils parallel technische und journalistische Inhalte. Der Bachelorstudiengang Technikjournalismus an der *Georg-Simon-Ohm Hochschule* aber weist eine Besonderheit auf. Er ist darauf ausgerichtet, in einem Studium gleichzeitig fundierte Ingenieur- und Kommunikationskompetenz zu vermitteln und legt dazu einen Schwerpunkt auf die immer wichtiger werdenden Felder der Technikfolgenabschätzung, Innovations- und Risikokommunikation sowie der Technologiepolitik. Dass der Studiengang zu Recht in Nürnberg beheimatet ist, macht nicht zuletzt die Bezeichnung der Region als Automation Valley mit über 200 Industrieunternehmen deutlich. Und das breite Spektrum an technisch-ingenieurwissenschaftlichen Fächern macht die Ohm-Hochschule zu einem besonderen Ort für die Ausbildung von Technikjournalistinnen und -journalisten. Klassische Fachbereiche wie Maschinenbau und Elektro- oder Verfahrenstechnik werden ergänzt durch Schwerpunkte in Umwelttechnologien, Feldern erneuerbarer Energien oder Medizintechnik.

Technikfolgenabschätzung oder Technologiepolitik sowie Management in Industrieunternehmen sind als Veranstaltungen konzipiert, die den Studierenden die Möglichkeit zur persönlichen Profilierung geben. Veranstaltungen zum Patentwesen, Schutz- und Urheberrechten bereiten auf Themen rund um Industriepatente und Wertschöpfung in Technologiebetrieben vor.

Die Studierenden erhalten die Fertigkeiten für Print, Online, Hörfunk und TV-Medien und werden auch in crossmedialen Konzepten geschult. Mit Blick auf die oben beschriebenen be-

sonderen Anforderungen an Technikjournalisten wird in der Ausbildung an der *Georg-Simon-Ohm Hochschule* viel Wert auf die berufsethische Reflexion von Technikjournalismus gelegt.

Berufsaussichten

Technikjournalistinnen und Technikjournalisten werden gesucht. Die Ausschreibungen von Spezialmagazinen wie »Technology Review« oder die Suche von Fachmagazinen aus der Automatisierungsindustrie zeigen den Bedarf in Fachmedien. Einerseits gewinnt Technik an Bedeutung, andererseits spezialisieren sich immer mehr Technikfelder aus, so dass hier neuer Bedarf an Kommunikation entsteht. In den Medien der technischen Branchen steht zudem ein Generationswechsel in den Redaktionen an, was zusätzlich Nachwuchsredakteurinnen und -redakteure erfordert.

Der Bedarf an technikkompetenten Journalisten in den Nachrichtenmedien ist offensichtlich. Die Agenda der Themen von Energiewende, Web-Technologien und Verkehrsplanung spiegelt die Bereiche wider, die durch Technikjournalismus aufbereitet werden müssen. Technikfolgenabschätzung und Technikberichterstattung sind wesentliche Funktionen von Massenmedien in einer demokratischen Gesellschaft. Hier haben viele Redaktionen in allen Mediengattungen Nachholbedarf.

Abschließend darf nicht vergessen werden, dass sich mehr und mehr Technikunternehmen eine professionellere Öffentlichkeitsarbeit wünschen. Die technischen Wirtschaftszweige zählen zu den stärksten am Wirtschaftsstandort Deutschland. Bei der Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit holen gerade mittelständische Technikunternehmen in Deutschland enorm auf. Von der klassischen PR-Abteilung bis hin zur Kundenkommunikation reicht das Einsatzfeld von Technikjournalisten in der Public Relations.